

Vornehm und höchst eigenartig

[43162] nennen übereinstimmend alle Urteile die Monatschrift für Kunst, Litteratur und Kritik

Der Zuschauer

herausgegeben von
Leo Berg und Konstantin Brunner.

Der Zuschauer ist keine leichte Familienzeitschrift und ebensowenig ein dem Leben abgewandtes Litteratenblatt: er ist für jeden Gebildeten orientierend, bildend und anregend. Er bringt nur Beiträge von bleibendem Werte: Novellen (abgeschlossen in jeder Nummer) und Gedichte, Humoresken, Satiren, kunstwissenschaftliche, ästhetisch-kritische Aufsätze, Arbeiten über die Entstehung des künstlerischen Schaffens, eine kritische Rundschau über alle im Guten und Bösen hervorragenden Erscheinungen der Gegenwart, die sachlich, aufklärend, und ebenso streng und gefürchtet wie ehrlich ist. Der Zuschauer zählt zu seinen Mitarbeitern nur die besten Namen, u. a. Eduard Engel, Otto Ernst, Martin Greif, Heinrich Hart, Hermann Heiberg, Detlev von Liliencron, Hermann von Lingg, A. K. Graf von Schad, Prinz Emil zu Schönau-Carolath, Friedrich Spielhagen, Paul Schlenker u. v. a. m.

Der Zuschauer hat sich während der kurzen Zeit seines Bestehens (erst seit Februar 1893) einen großen und festen Stammkreis von treuen Abonnenten erworben, welche selber die regste Propaganda für das Blatt machen. Kein anderes litterarisches Unternehmen wurde und wird so andauernd von der Presse des In- und Auslandes besprochen und gefördert, wobei wir noch ausdrücklich bemerken, daß der Zuschauer prinzipiell keine Waschzettel verspricht. Wir heben einige Sätze der öffentlichen Kritik hervor:

Münchener Neueste Nachrichten:

... reichhaltiges Material in einer von der Schaklone höchst erfreulicherweise abweichenden frischen und originellen Schreibart ... gegen die Negation der Kunst u. s. w." Hamburgischer Korrespondent (Prof. J. Sittard): "Der Inhalt ist ein ebenso reichhaltiger wie mannigfaltiger; die verschiedensten Gebiete des modernen geistigen Lebens werden, wenn auch das litterarische Moment im Mittelpunkt steht, in zusammengehangener Form behandelt, während das als Anhang beigegebene "Bühnenblatt" vortreffliche Essays über brennende Tagesfragen unseres litterarischen Lebens enthält." Hamburger Fremdenblatt: "Die Monatschrift wird frisch und freisinnig redigiert und verdient als eines der besten Organe für die moderne Litteratur bezeichnet und empfohlen zu werden." Berliner Tageblatt: "Es macht sich das Streben bemerkbar, ohne Voreingenommenheit, ohne Haß und Uebereifer nach irgend welcher Seite hin den derzeitigen Strömungen unserer Litteratur von dieser und jener Seite her auf den Grund zu gehen, und es werden des Weiteren positive Beiträge verschiedenen Inhalts geboten, welche sich auch vor dem strengeren Urteil halten können." Berliner Börsenkurier: "Eine frisch redigierte Monatschrift, die gegenüber dem modernsten, poesiefeindlichen Naturalismus für das Recht des Schönen, des edlen Schwunges in der Dichtung eintritt." Neue Würzburger Zeitung (Graf Nic. Rehbinder): "Dem Besten auf litterarischem Gebiete in den eignen Spalten Raum gebend, zieht er mit haarscharfer Logik, gerecht, aber rücksichtslos gegen alle Manier und besonders gegen allen Dilettantismus zu Felde, immer aber sachlich, unter sorgfältigster Umgehung alles Persönlichen, keiner Richtung hul-

Schlesker Verlag.

digend, in allen Richtungen das Gute lobend und fördernd, das Schlechte tadelnd und vernichtend ... Ein Blatt, dem selbst seine Feinde das Zeugnis makelloser Objektivität nicht vorhalten können." Berner Bund (J. B. Widmann): "Sogar die auf dem Titelkopf jeder Nummer genannten Mitarbeiter werden von der ehrlichen Kritik dieses Blattes nicht verschont." Allgemeine deutsche Universitätszeitung: "Wir wünschen dem "Zuschauer" zur Befundung unseres litterarischen Geistes ein recht langes und kräftiges Leben."

Wir ersuchen die Herren Verleger um prompte Einsendung von Rezensionsexemplaren und bitten die Herren Sortimenter um recht lebhaftere Verwendung.

Von der am 15. d. Mts. erschienenen Oktober-Nummer steht dem verehrlichen Buchhandel zur Verfügung, soviel als Propaganda-Material für nötig erachtet wird.

Ebenso bitten wir ins Fenster zu hängende Plakate (mit Inhaltsangabe) zu verlangen.

Gleichzeitig empfehlen wir den Zuschauer als besonders geeignetes Insertionsorgan für alle belletristischen und wissenschaftlichen Werke. Dreispaltige Zeile 30 h , bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Der "Zuschauer" nebst Beilage das "Bühnenblatt" erscheint am 15. eines jeden Monats.

Preis pro Quartal 1 M 50 h ord., 1 M no.

Preis pro Semester 2 M 50 h ord., 1 M 67 h netto.

Einzelne Nummern 60 h ord., 45 h no., 40 h bar.

Da sich das vierte mit der November-Nr. beginnende Vierteljahr des Zuschauers mit dem Kalender-Quartal nicht deckt, wird den neu hinzutretenden Abonnenten die Oktober-Nr. gratis zugegeben werden.

Auslieferung durch Paul Jenichen Sort. in Hamburg.

Hochachtungsvoll

Hamburg, Oktober 1893.

Verlag des Zuschauers.

[4300]

Die Trenkelschen Ausgaben

sind bei mäßigen Preisen die vornehmsten aller Klassikerausgaben:

Schiller, 6 Leinwdbde. 18,-
Heine, 6 Leinwdbde. 18,50
Heuff, 6 Bde. in 3 Leinwdbde. 2,80
Uhland, 1 Leinwdbd. 2,50.

In Liebhaberbänden entsprechend höhere Preise. Vorrätig in allen besseren Buchhandlungen.

Verlag von R. Trenkel, Berlin W.

Verlag von Max Hoffmann in Leipzig-N. [43187]

Soeben erschien:

Vogel, Max, Regeln für das Fußballspiel ohne Aufnehmen des Balles. 30 h ord.

Der Verfasser ist in turnerischen Kreisen als Autorität auf dem Gebiete des Fußballspiels bekannt.

Verlag von M. Hendschel in Frankfurt a/M.

[42785]

Zu erneuter Verwendung, besonders für Weihnachten empfohlen:

A. Hendschel's Skizzenwerke.

Einzelblätter in Lichtdruck

aus

A. Hendschel's Skizzenbuch,

auf grauem Karton, 23 $\frac{1}{2}$ \times 31 $\frac{1}{2}$ cm, pro Blatt 80 h ord. = 50 h bar. Cambric-Mappe hierzu 2 M 50 h ord., 2 M bar.

Gebundene Lichtdruck-Ausgabe,

in 3 Prachtbänden mit je 30 Bildern. Preis für jeden einzeln käuflichen Band (ohne äußere Bandbezeichnung) 20 M ord. = 14 M bar. 5 Expre. auf einmal (auch gemischt Bd. I, II u. III) 65 M bar.

Allerlei

aus

A. Hendschel's Skizzenmappen.

Zwei eleg. Quartbände von je 40 Blatt. Preis pro Band 15 M ord. = 10 M bar, Freieemplare 7/6.

[40919]

M Schorrs Verlag München und Berlin

Leo Tolstoy
Zwei Greise
Mk. 1 ord.

Leo Tolstoy
wovon die Menschen
leben
Mk. 1 ord.

Leo Tolstoy
Polikarschka
Mk. 1,50 ord.

1 Probeexemplar mit 50% bar.

[43104] Frä. Agnes Bollmar, die bekannte und beliebte Verfasserin von Weihnachts-Geschichten, hat deren wieder etliche veröffentlicht. Auf nachstehende machen wir besonders aufmerksam, bedauern indessen à cond. nur ausnahmsweise liefern zu können:

- Bollmar, A., Kinder — Engel. 12 h .
- Oben und Unten. 20 h .
- Zwei frohe Weihnachtsfeste. 10 h .
- Schwere Arbeit. 15 h .
- Der Kaiserpaß. 20. Aufl. 25 h .
- Sechs Kinder im Schnee. 19. Aufl. 15 h u. s. w.

Wiegandt & Grieben in Berlin.